

466. El Cumbanchero

Hintergründe von S. Radic

Der Titel "**El Cumbanchero**" ist in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts in Südamerika entstanden und ist bis heute in unzähligen Versionen erschienen und befindet sich im Repertoire aller Instrumental-Künstler, sowohl der Solisten als auch aller berühmten Bands. Der Komponist war Rafael Hernández.



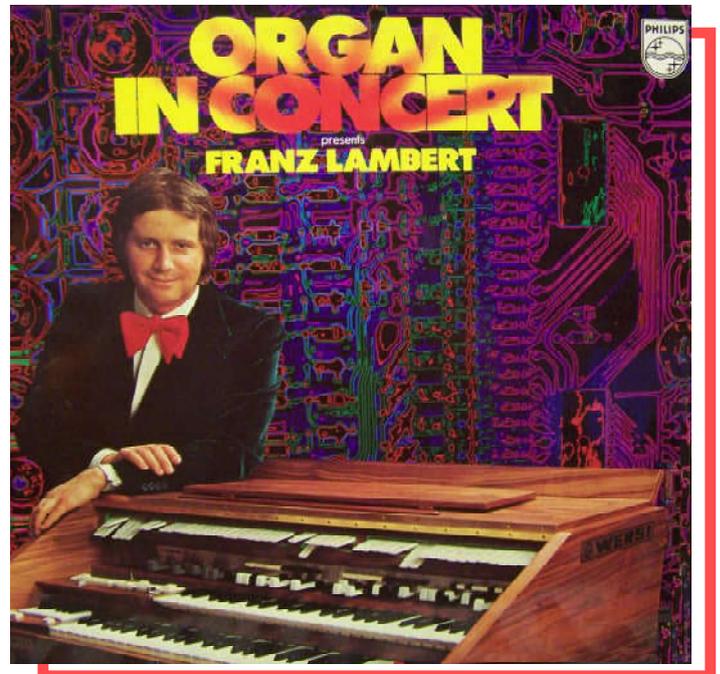
Rafael Hernández (1892-1965), war einer der bedeutendsten Komponisten der puertoricanischen populären Musik des 20. Jahrhunderts.

Als er alt war 12 Jahre, fing seine Musikausbildung in San Juan an, unter der Leitung von Musik-Professoren Jose Ruellan Lequenica und Jesús Figueroa. Er lernte mehrere Instrumente zu spielen, unter anderen die Klarinette, Tuba, Geige, Klavier und Gitarre. Im Alter von 14 spielte er schon in der „Cocolia Orquesta“. Hernández zog nach San Juan, wo er im städtischen Orchester unter der Manuel Tizol spielte.

Im Jahre 1917 war Hernández als Musiker in North Carolina, USA, tätig, als der erste Weltkrieg begann. Der Jazz Bandleader James Reese rekrutierte die Brüder Rafael und Jesús Hernández, und 16 weitere Puertoricaner für die United States Army's Harlem Hell Kämpfer Musikgruppe, dem „Orchester Europa“.

Nach dem Krieg zog Hernández nach New York City. In den 1920er Jahren begann er Songs zu schreiben und gründete ein Trio namens „Trio Borincano“. 1926 kam Pedro Flores in das Trio. Obwohl Hernández und Flores gute Freunde wurden, gingen sie bald getrennte Wege und traten künstlerisch gegeneinander an. Nach dem sich das Trio auflöste, gründete er ein Quartett namens „Cuarteto Victoria“ mit der Sängerin Myrta Silva, auch bekannt als *La Oro Guarachera* und *La Gorda de*. Mit beiden Gruppen reiste Hernández und spielte seine Musik auf der ganzen Vereinigten Staaten und Lateinamerika. Im Jahre 1929 gründete er das „Cuarteto Victoria“ (auch bekannt als „El Cuarteto Rico“), benannt nach seiner Schwester.

Im Jahr 1932 zog Hernández nach Mexiko. Die Mexikaner behandelte ihn wie einen der ihren. Dort leitete er ein Orchester und schrieb sich in Mexiko



National Konservatorium ein und erweiterte sein musikalisches Wissen. Hernández wurde auch ein Schauspieler und schrieb viele Film-Musik-Partituren im Mexikos „goldenen Zeitalter“. Die Mexikaner übernahmen seine Komposition „Qué Chula es Puebla“ als ihre inoffizielle Hymne. Seine Frau war eine Mexikanerin.

Er komponierte auch Weihnachts-Musik, Danzas, Zarzuelas, Guarachas, Wiegenlieder, Boleros, Walzer und vieles mehr. Viele Menschen in der Dominikanischen Republik betrachten seine Komposition „Linda Quisqueya“ als ihre zweite Nationalhymne.

Zu Hernández' Werken gehören „Ahora seremos Felices“ (Jetzt werden wir glücklich sein), „Campanitas de cristal“ (Crystal Bells), „Capullito de alheli“, (Guilty), „El Cumbanchero“ (auch bekannt als „Rockfort Rock“ oder „Comanchero“), „Ese soy yo“ (That's Me), „Das Parfum de Gardenias“, „Silencio“ und „Tu No Comprendes“ (You Don't Understand), und mehr als 3.000 andere Kompositionen. Seine Musik wurde zu einem wichtigen Teil der puertoricanischen Kultur. John F. Kennedy nannte ihn „Mr. Cumbanchero“!

Cumbanchero
A cumba cumba cumba
cumbanchero...
A bongo bongo bongo
bongocero...
Riquiti que va sonando
el cumbanchero,
bongocero que se vá...
Bongocero que se vá...

E1 Cumbachero-Samba (T=130)

1 2 3 4
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

The score consists of several parts:

- Shaker**: A rhythmic pattern of vertical lines.
- SD1**: A rhythmic pattern of vertical lines.
- SD2**: A rhythmic pattern of vertical lines.
- BD**: A rhythmic pattern of vertical lines.
- Drums**: A musical staff showing a Hi-Hat 'getreten' (G#1/44) pattern with notes and rests.
- Chord**: A musical staff showing a chord progression.
- Baß**: A musical staff showing a bass line.

Programmieranweisung

Das "Bißchen" Programm oben hat es wirklich in sich: Die Hauptrolle spielt hier die Snare, die "im Original" (gemeint ist damit aber der "echte" Schlagzeuger) aus unterschiedlich starken Snare-Schlägen der gleichen Snare besteht. Wir haben jedoch verschiedene Snare-Sounds zur Verfügung und werden die zwei GM-Snares auf den Tönen D1 (Nr.38) und E1 (Nr.40) dafür nützen, um die Prozedur zu verkürzen, denn dann braucht man nicht die Lautstärke verschieden zu programmieren. Hier auch gleich eine wunderschöne Hausaufgabe für die "Unbeirrtten": Programmieren Sie einmal die obige Snare-Phrase mit einer Snare in zwei unterschiedlichen Lautstärken und parallel dazu die gleiche Phrase mit zwei verschiedenen Snares der gleichen Lautstärke. Sie werden vom Ergebnis sehr überrascht sein. Die nächste Besonderheit betrifft die Hi-Hat, die hier mit einer ganz bestimmten Anwendung aufwartet: Hi-Hat getreten! Dieser Zustand ist "im Original" immer dann zu beobachten, wenn beide Hände des Schlagzeugers mit anderen rhythmischen Aufgaben beschäftigt sind (hier mit unterschiedlichen Snare-Schlägen). Dann tritt er mit dem Fuß die zwei Hi-Hat-Becken rhythmisch so zusammen, daß ein "Snap-Zisch"-Geräusch entsteht, das auf dem Ton G#1 (Nr.44) im GM-Modus abgelegt ist. Die sparsame Begleitung kann im Advanced/Variation-Part mit einem String-Akkordteppich versehen werden, der dann im Titel-Mittelteil eingesetzt werden könnte.